

WIRKUNGS  
BERICHT

**2018**

\*

HEIMATSUCHER e.V.

Schoah-Überlebende heute

**+21** NEUE MITGLIEDER

**+3** NEUE KOOPERATIONSSCHULEN

**+3** ZEITZEUG\*INNEN-  
INTERVIEWS

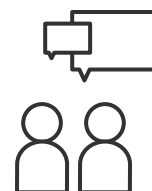


**>2.400**

NEUEN ZWEITZEUG\*INNEN

ALLE

**23**



ZEITZEUG\*INNEN  
HABEN FESTE  
VERTRAUENSPERSONEN

**105**

WORKSHOPS

**3**

AUSSTELLUNGEN



**+5** SCHÜLER\*INNEN-HEFTE

**1.378**

SCHÜLER\*INNEN-BRIEFE FÜR  
UNSERE ZEITZEUG\*INNEN



**DAS ZWEITZEUG\*INNEN PROJEKT IN DEUTSCHLAND**

## UNSERE VISION

WOHIN WIR WOLLEN

» JEDER MENSCH IN DEUTSCHLAND HAT ALS ZWEITZEUG\*IN AKTIV TEIL AN EINER TOLERANTEN, OFFENEN UND VIELFÄLTIGEN GESELLSCHAFT, DIE SO ETWAS WIE DEN HOLOCAUST NICHT MEHR ZULÄSST.«

Wir wollen eine offene und vielfältige Gesellschaft ohne Antisemitismus und Rassismus. Wir wollen eine aktive demokratische Gesellschaft, die sich gegen alle Anfänge menschenfeindlicher Gewalt wehrt.

Lebendige Erinnerungen an den Holocaust und die menschlichen Schicksale stärken diese Wehrhaftigkeit. Daher wollen wir erreichen, dass unsere und alle nachfolgenden Generationen, die Überlebensgeschichten als »Zweitzeug\*innen« in ihrem Herzen und in die Gesellschaft tragen.



Liebe Zweitzeug\*innen,  
liebe Wegbegleiter\*innen,  
liebe Leser\*innen,

wir sind glücklich und stolz, mit Ihnen unseren diesjährigen Wirkungsbericht teilen zu dürfen. Im letzten Jahr haben wir uns zum ersten Mal an dieses Format der Darstellung unserer Arbeit gewagt. Ein Jahr später können wir bereits in einem wesentlich umfangreicheren Bericht über tolle Entwicklungen informieren.

Um einen Wirkungsbericht zu verfassen, muss man einmal bei der täglichen Vereinsarbeit an- und innehalten. Und das tut richtig gut. Wir stellen fest, wie wichtig es ist, sich in der rasanten Geschwindigkeit unseres Alltags genau diesen Moment des Zurückblickens zu gönnen. Schön ist es, dabei zu erkennen, wie sich unsere Strukturen verfestigt haben und wie dies unsere Abläufe in allen Bereichen professionalisiert hat.

Der Blick in das Jahr 2018 zeigt uns vor allem erst mal eins: HEIMATSUCHER schafft ein kontinuierliches Wachstum. Wir erreichen jedes Jahr mehr Kinder und Jugendliche, arbeiten in mehr Workshops, konnten unsere Magazin-Bearbeitungen beschleunigen und neue Zeitzeug\*innen treffen.

Auch haben wir 2018 so viele Beschäftigte gehabt wie in keinem Jahr zuvor. Damit konnten wir neue Strukturen bilden und verstetigen, unsere vielen Ehrenamtlichen besser betreuen und sie in ihrer individuellen Entfaltung und Arbeit für die Vereinsziele unterstützen. Diese Entwicklung ist für uns etwas ganz Besonderes. Gestartet als rein ehrenamtliches Projekt, sind wir nun zu einem funktionierenden Sozialunternehmen und so von einem ehrenamtsgetragenen zu einem ehrenamtsermöglichenden Verein geworden. Um dies in der Zukunft weiterhin beizubehalten und auszubauen, haben wir 2018 insbesondere auf Nachhaltigkeit gesetzt und unsere interne Infrastruktur fest im Blick behalten. Denn uns war schon immer wichtig, gesund zu wachsen, einen Schritt nach dem anderen zu tun und unsere Ressourcen nicht zu überlasten. So haben wir auch unsere Unternehmenskultur in den Blick genommen und reflektiert. Für uns ist daraus für die kommenden Jahre die Aufgabe erwachsen, eine transparente Kultur im gesamten Verein zu etablieren.

Neben unserem Wachstum und der wunderbaren Arbeit all unserer Teams waren Vorstandselternzeiten 2018 ein spannendes und prägendes Thema. Ruth-Anne und Katharina haben 2018 Auszeiten für ihren gesunden und fröhlichen Nachwuchs genossen, Sarah und Jennifer gehen im Jahr 2019 in kleinere Pausen für unsere jüngste Generation der Zweitzeug\*innen. Diese Veränderungen in unseren Leben haben natürlich auch Veränderungen für den Verein bedeutet und uns gezeigt, wie eingespielt wir in unserer Vorstandsarbeit mittlerweile sind. Denn diese Pausenzeiten haben wir als Chance und nicht als Hindernis wahrgenommen: Leitfäden wurden erstellt, Aufgaben nachhaltig übergeben und damit ein Wissenstransfer angeregt, der ohne Elternzeiten wohl nicht in dieser Intensität in Gang gekommen wäre. Diese Entwicklung empfinden

wir als sehr positiv und sind dankbar, dass es jungen Frauen in unserem Team ermöglicht wird, sowohl Familie als auch Karriere miteinander in Einklang zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr stellten wir auch 2018 fest, dass der Bedarf, sich gegen jede Form der Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen, weiterhin von absoluter Wichtigkeit und Notwendigkeit geprägt ist. Die Instrumentalisierung für rechtsradikale Denkweisen ist leider allgegenwärtig. Gefährliche Stereotypen, Vorurteile und diskriminierende Stammtischparolen haben Einzug in unsere Gesellschaft gehalten und werden von sehr fragwürdigen Parteien im Deutschen Bundestag leider stetig mit Leben gefüllt. Hier können und wollen wir nicht ruhig sein! Und es macht uns Mut, dass wir nicht alleine sind. So sehen wir nicht nur die negativen rechtsgeprägten Tendenzen in der Gesellschaft – wir sehen auch Tausende von Menschen und Organisationen, die auf die Straßen gehen und sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stark machen. Tagtäglich sehen wir durch unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, was wir bei ihnen bewirken können und wie sie zu starken, überzeugten Zweitzeug\*innen werden, die die Wichtigkeit von Zivilcourage und Demokratie erkennen und sich dafür einsetzen. Das macht Mut und Hoffnung!

Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages, sagte am 27. Januar 2019: »Keine Nation kann sich ihre Geschichte aussuchen oder sie abstreifen. Geschichte ist die Voraussetzung der Gegenwart – und der Umgang mit ihr ist die Grundlage der Zukunft jedes Landes.«

Im Sinne dieser Worte erkennen auch wir unseren Auftrag und wollen zu aktiven Mitgestalter\*innen der Zukunft werden. Unser Umgang mit unserer Geschichte hat uns zu Zweitzeug\*innen werden lassen und damit konnten wir eine Bewegung in Gang bringen. Unsere Visionen streben nach deutlich mehr Zweitzeug\*innen, aber der Weg ist bekanntlich das Ziel, und so teilen wir hier mit Ihnen unsere Ergebnisse des Jahres 2018 und sehen sie als Ansporn: Wir freuen uns darauf, diese Bewegung der Zweitzeug\*innen weiter zum Wachsen zu bringen!

DANKE, dass Sie uns dabei so treu zur Seite stehen! Wir hoffen, dass Sie sich uns auch in Zukunft anschließen und uns unterstützen. Denn nur mit Ihrer Hilfe können wir Ergebnisse wie im vergangenen Jahr erzielen und in Zukunft weiter anstreben und ausbauen.

Herzliche Grüße

Sarah Hüttenberend, Katharina Müller-Spirawski, Ruth-Anne Damm und Jennifer Schulz



## INHALTSVERZEICHNIS

### 02 UNSERE VISION

### 03 VORWORT

### 06 UNSER ANSATZ

06 Gesellschaftliche Herausforderungen und unser Handlungsansatz

08 Unsere Arbeit im Überblick

10 Wen wollen wir erreichen: Unsere Zielgruppen

12 Wie wirken wir

### 14 BERICHTE

14 Team Ausstellungen und Veranstaltungen

16 Team Bildung

18 Team Fundraising

20 Team Interne Entwicklung

22 Team Interview-Aufbereitung

24 Team Wissenschaft

26 Team Zeitzeug\*innen

28 Team Kommunikation

### 30 ORGANISATIONSPROFIL

30 Eckdaten

32 Organigramm des Vereins

34 Wichtige Entwicklungen im Verein in 2018

36 Netzwerk und Kooperationen

### 40 FINANZBERICHT 2018

### 42 AUSBLICK DES VORSTANDS

### 44 IMPRESSUM



## GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND UNSER HANDLUNGSANSATZ

Rassismus und Antisemitismus in der heutigen deutschen Gesellschaft sind Herausforderungen, die sich neben einer Verschiebung des individuell Akzeptierten auch in einem klaren politischen Druck rechter Parteien äußern. Berichte über fremdenfeindliche Ereignisse und Äußerungen sind zu einer bedenklichen, alltäglichen Realität geworden.

Diese Entwicklungen lassen sich nicht auf Stadtviertel, Bundesländer oder Bevölkerungsgruppen reduzieren. Vorurteile stecken tief in jeder Person. Wachsender Rechtsextremismus findet erschreckende Ausmaße in gewaltvollen Handlungen, wird jedoch erst durch die schweigende Masse gefährlich. Es ist wichtig, hierfür zu sensibilisieren und Mut zu einer aktiven Gegenpositionierung zu machen. Unsere Geschichte zeigt, wohin Ausgrenzung, Diskriminierung sowie rassistische und antisemitische Haltungen führen können. Mit der zunehmenden zeitlichen Distanz zum Nationalsozialismus erstarken die Stimmen, die eine kollektive Erinnerung an diese Zeit ruhen lassen wollen. Neben Gedenkstätten und Museen oder Darstellungen in Film und Literatur, ist es insbesondere Auftrag des Schulunterrichts, jungen Menschen Wissen über die Ereignisse der NS-Zeit und den Holocaust zu vermitteln. Gerade hier fehlt es oft an Lehrkonzepten, die den Schüler\*innen die Aktualität und Relevanz der Geschichte verdeutlichen. So werden vielleicht Fakten vermittelt, diese erreichen junge Menschen jedoch nicht in ihrer eigenen Lebenswelt und vermitteln selten Bezug zu den Entwicklungen von heute.

### **Eine lebendige Erinnerungskultur für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung**

Noch gibt es wenige Zeitzeug\*innen des Holocausts, die jungen Menschen das damalige Geschehen auf emotionaler Ebene näher bringen können. Durch ihre persönlichen Schilderungen verlässt die Geschichte das Schulbuch und wird als eine von individuellen Menschen erlittene Lebensgeschichte sichtbar. Sie ermutigt die Kinder und Jugendlichen, die eigene gesellschaftliche Verantwortung einer aktiven Mitgestaltung von Demokratie und Integration wahrzunehmen. Für eine Zukunft, in der es keine Zeitzeug\*innen des Holocausts mehr gibt, müssen andere Formen gefunden werden, wie ihre Geschichten durch Dritte weitergetragen werden können. Die Erfahrungen der Verfolgten und Überlebenden dürfen nicht verstummen. Durch einen zeitgemäßen Umgang muss an die NS-Zeit erinnert werden, um eine Wiederholung der damaligen Ereignisse zu verhindern.

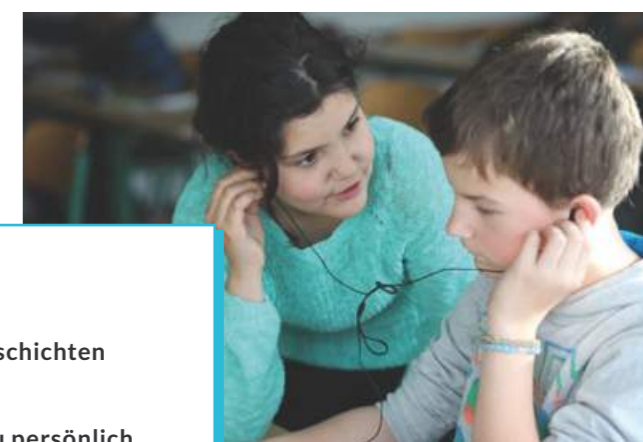
HEIMATSUCHER e.V. baut persönliche Beziehungen zu Holocaust-Überlebenden auf, dokumentiert ihre Lebensgeschichten und trägt diese heute und zukünftig anstelle der Zeitzeug\*innen als »Zweitzeug\*innen« in Bildungseinrichtungen ab der vierten Jahrgangsstufe und in Ausstellungen weiter. Die (jungen) Menschen werden hierdurch selbst zu zweiten Zeug\*innen - zu »Zweitzeug\*innen«. Sie werden als Teil einer lebendigen Erinnerungskultur ermutigt und gestärkt, eine tolerante Gesellschaft ohne Diskriminierung mitzugestalten.

### **Vorbilder ermutigen gegen Rassismus aktiv zu werden.**

Geschichte wird durch Identifikation und Mitgefühl persönlich bedeutsam: Indem wir von unseren Begegnungen mit den Überlebenden und deren Lebensgeschichten berichten,

erleben auch die Kinder und Jugendlichen eine emotionale Nähe zu den Überlebenden. Die Zeitzeug\*innen haben die Kraft gefunden, sich ein neues Leben aufzubauen und erzählen ihre persönlichen Erlebnisse mit dem Ziel, dass sich die Geschichte nicht wiederholt. Sie werden zu Vorbildern, führen die Kinder und Jugendlichen aus dem Schrecken des Holocausts bis in die Gegenwart und zeigen beispielhaft auf, was ein\*e Einzelne\*r bewirken kann. Indem die (jungen) Menschen den Überlebenden und deren Angehörigen in Briefen antworten, haben sie außerdem eine Möglichkeit, auf das Gehörte und Gefühlte zu reagieren. Hieran anknüpfend sprechen wir über weitere Handlungsoptionen in der Gegenwart, indem wir gemeinsam überlegen, wie sie sich selbst in ihrem Alltag und als Gruppe gegen Rassismus und für Integration einsetzen können. Wir ermutigen sie, die Lebensgeschichten als Zweitzeug\*innen weiterzutragen.

Mit unserer Arbeit stellen wir uns der gesellschaftlichen Verantwortung, sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen. Hierbei möchten wir gezielt den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit geben, an dieser Verantwortung teilzuhaben. Dieses Ziel verfolgen wir, indem wir neben der persönlichen Weitergabe der Lebensgeschichten in Workshops, diese in unserer Wanderausstellung, einem Ausstellungskatalog, in Magazinen und didaktische Materialien aufbereiten und veröffentlichen. Mit unseren Erkenntnissen stellen wir uns dem wissenschaftlichen Diskurs und über eine aktive Netzwerkarbeit bringen wir Akteure aus Politik, Wirtschaft und Privatpersonen im Rahmen einer gemeinsamen Vision zusammen. So stellen wir sicher, dass die Überlebensgeschichten nie verstummen und die Gesellschaft von Innen gegen Hass und Intoleranz gestärkt wird.



### **Im Einzelnen fördert unsere Arbeit:**

- » den Erhalt und die Weitergabe von Überlebensgeschichten des Holocausts.
- » einen niedrigschwelligen empathischen Zugang zu persönlich erlebter Geschichte insbesondere für Kinder und Jugendliche jedes Bildungshintergrunds und Alters.
- » die Vermittlung von demokratischen Werten.
- » die Konfrontation mit und den Abbau von eigenen Vorurteilen.
- » Verantwortungsübernahme und Selbstsicherheit in der aktiven Gestaltung einer toleranten Gesellschaft.

# UNSERE ARBEIT IM ÜBERBLICK

ZAHLEN 2018 SOWIE (GESAMTZAHLN)



Wir von HEIMATSUCHER e.V. interviewen Zeitzeug\*innen des Holocausts, dokumentieren ihre Geschichten und erzählen sie anschließend anstelle der Zeitzeug\*innen weiter. Die Arbeit mit den Zeitzeug\*innen und die daraus hervorgehenden Ausstellungen, Veröffentlichungen und Workshops mit Kindern und Jugendlichen, bilden den Kern unserer Arbeit.

Hinter den nach außen sichtbaren Ergebnissen steckt ein umfassender Prozess mit zahlreichen vorbereitenden und begleitenden Schritten. Hinzu kommen Aktivitäten, mit denen wir unsere weiteren Zielgruppen erreichen und über unsere Arbeit informieren.

## WEN WOLLEN WIR ERREICHEN: UNSERE ZIELGRUPPEN



### Kinder und Jugendliche

*Junge Menschen sind die Basis unserer Gesellschaft und werden ihre Zukunft maßgeblich mitgestalten. Deswegen setzt unser Bildungsprojekt »Zeitzeug\*innen« in frühen Jahren an, um das Gefühl für Toleranz und Mitmenschlichkeit zu stärken.*

Unserer Überzeugung nach sollten alle Menschen aktiv für eine offene, diskriminierungsfreie Gesellschaft eintreten. Auch wenn Rassismus, Intoleranz oder Fremdenfeindlichkeit in unserer heutigen Gesellschaft in allen Bevölkerungsgruppen anzutreffen sind, sind sie nicht angeboren. Unsere Projekte richten sich deswegen insbesondere an Kinder und Jugendliche. Sie stellen die wichtigste Zielgruppe unserer Arbeit dar, über die wir den Grundstein für eine verantwortungsbewusste Gesellschaft legen wollen. In der schulischen Bildung fehlt es den Lehrkräften häufig an Kapazitäten und

Methoden, um Sensibilität für die Verfolgten des NS-Regimes zu schaffen. So gelingt es nicht, den Holocaust und insbesondere die Geschichten vom Über- und Weiterleben so zu vermitteln, dass sie die jungen Menschen erreichen und zum eigenen Engagement bewegen. Über unsere Workshops wollen wir die Lehrer\*innen und andere Multiplikator\*innen dabei unterstützen, den Kindern und Jugendlichen diese persönlichen Zugänge zu Geschichte zu ermöglichen. Schüler\*innen ab zehn Jahren können an unseren Bildungsprojekten teilnehmen. Wir möchten vor allem auch die jungen Menschen erreichen, die – aus verschiedensten Gründen – aus ihrem familiären und sozialen Umfeld heraus nicht die positiven Zugänge zu einer vielfältigen Gesellschaft (z. B. über außerschulische Bildungsangebote oder Erfahrungen mit anderen Kulturen) erhalten. Unser Ziel ist es, präventiv zu verhindern, dass es zu einer Vorurteilsbildung kommt, und bestehende Vorurteile abzubauen.

### Pädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen

*Pädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Multiplikator\*innen der historisch-politischen Bildungsarbeit leisten mit der Begleitung von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft. Welche Unterstützung können wir ihnen dabei geben?*

Wir sind dankbar, dass sich so viele Multiplikator\*innen der Bildungsarbeit an uns wenden und wir sie durch unsere Arbeit unterstützen können. In ihrer Arbeit mit Heranwachsenden wünschen sie sich neue Methoden und Hilfsmittel, um die Zeit des Nationalsozialismus und ihre Relevanz für unsere heutige Zeit zu vermitteln. Die meisten Anfragen an uns kommen von Pädagog\*innen unterschiedlicher Schulen und Jugendhilfe-Einrichtungen. Sie haben oftmals ein starkes thematisches Interesse und zeigen besonderes Engagement in ihrer Arbeit. Sie sind die Partner\*innen und Multiplikator\*innen unseres Projekts, ohne die wir nicht wirken können. Wir möchten sie dabei unterstützen, einen sicheren Umgang mit der Thematik des Holocausts und des NS-Regimes zu finden. Dabei vermitteln wir ihnen auch, dass die Überlebensgeschichten der Zeitzeug\*innen nichts von ihrer Relevanz und Wirkung verlieren, wenn es zukünftig keine Zeitzeug\*innen mehr geben wird, die aus persönlicher Erfahrung berichten können. Jedes Bildungsprojekt bietet eine individuelle Möglichkeit der Vermittlung, indem wir bestehende Anknüpfungspunkte aus der

aktuellen Unterrichtseinheit sowie Gruppensituation nutzen. Unser Ziel ist, die Pädagog\*innen zu befähigen, die Kinder und Jugendlichen direkt und aktiv einzubinden.

### Zeitzeug\*innen

*Der regelmäßige Kontakt zu den Zeitzeug\*innen gehört für uns zu den wichtigsten und schönsten Inhalten unserer Arbeit. Ihre Erfahrungen sind Mahnung und Aufruf, sich für eine tolerante Gesellschaft einzusetzen, in der jegliche Art von Fremdenfeindlichkeit keinen Platz hat. Wie können wir ihnen dabei etwas zurückgeben?*

Unser Kontakt zu Überlebenden des Holocausts ist die Basis unserer Arbeit. Sie wurden diskriminiert, verfolgt oder sind geflohen, verloren Familienmitglieder und waren häufig die einzigen Überlebenden aus ihren Familien. Sie alle erlebten Antisemitismus und Diskriminierung in unvorstellbaren Ausmaßen. Die Zeitzeug\*innen wurden ihrer Heimat, ihres Besitzes und ihrer Liebsten gewaltvoll beraubt. Nach dem Krieg mussten sie sich meist aus dem Nichts ein neues Leben aufbauen. Trotz ihres hohen Alters tragen sie ihre Geschichten weiter, um zu erinnern und zu warnen – denn auch sie erleben, dass Rassismus und Intoleranz in Teilen unserer Gesellschaft wieder erstarken. Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass Zeitzeug\*innen diese Verantwortung, das Erinnern an ihre Überlebensgeschichten, nicht mehr alleine tragen müssen. Wir zeigen ihnen, dass (junge) Menschen gewillt sind, nicht zu vergessen und sich aktiv gegen heutige demokratie- und menschenfeindliche Tendenzen einzusetzen. Die Zeitzeug\*innen erleben, dass ihre Lebensgeschichten wahrgenommen werden und auf ganz persönlicher Ebene Reaktionen und Veränderungen bei jungen Menschen auslösen. Sie bilden damit den Grundstein für eine dauerhaft lebendige Erinnerungskultur.

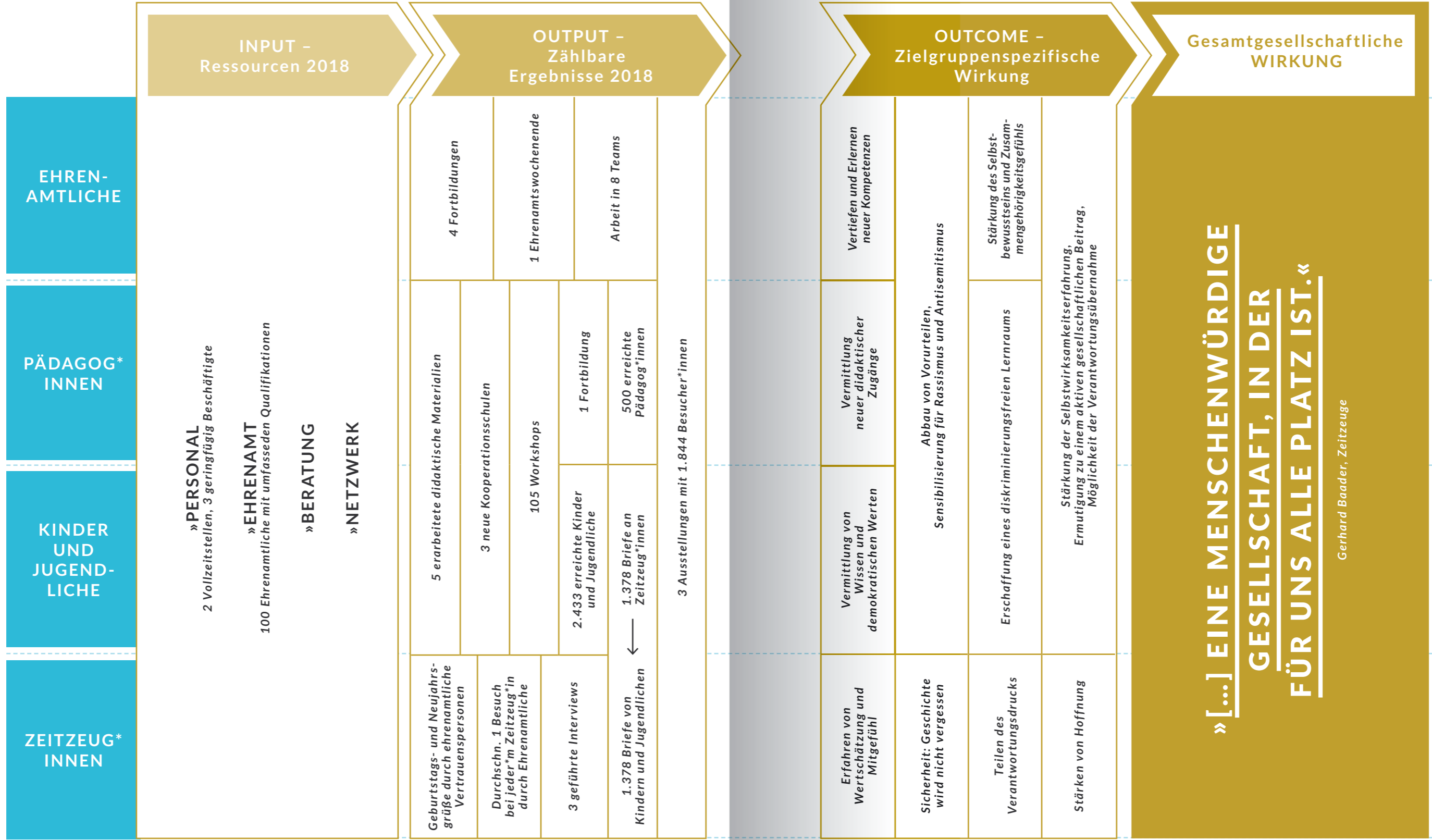


### Ehrenamtliche

*Die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich für unseren Verein engagieren, sind der Stützpfeiler unserer Arbeit – ohne sie hätte der Verein weder das Wachstum der letzten Jahre noch die heutige Reichweite unserer Arbeit erlangen können. Ganz bewusst ist es deshalb auch unser Ziel, ihnen Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung zu geben.*

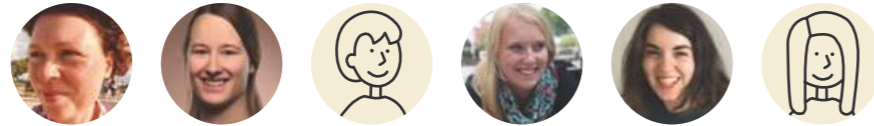
Unsere rund 100 Ehrenamtlichen sind überwiegend junge Menschen, die neben ihrem Studium oder ihrer Arbeit bei HEIMATSUCHER e.V. mitwirken. Sie leben in ganz Deutschland und kommen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Alle eint der Wunsch, sich aktiv gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu engagieren. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, sich aktiv einzubringen, Ziele für ihre Arbeitsbereiche und für sich selbst auszuformulieren und diese umzusetzen. Sie übernehmen Schritt für Schritt mehr Verantwortung, sammeln Arbeitserfahrung und lernen Selbstwirksamkeit kennen. Unterstützt wird ihre Arbeit durch den regelmäßigen Austausch über Mail, Telefon, Videokonferenzen oder bei Ehrenamtstreffen. Dank unserer Teamstruktur können wir auf die individuellen Wünsche eingehen, sich in einem für sie passenden Bereich einzubringen. Die hauptamtliche Struktur des Vereins wird bewusst dazu eingesetzt, die Ehrenamtlichen gezielt zu begleiten und individuell zu fördern sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten und eine gemeinsame Reflexion der eigenen Arbeit und Entwicklung zu bieten.

WIE WIRKEN WIR



Mit der Arbeitszeit unserer ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter\*innen sowie unseren bestehenden Strukturen, setzen wir den Vereinszweck und unsere Vision um. Daraus entstehen die zählbaren Produkte und Leistungen unserer Arbeit. Unsere Aktivitäten richten

sich nach den Wirkungen aus, die wir für unsere Zielgruppen jeweils spezifisch als Ziel unseres Handelns formuliert haben. Zusammen sollen diese Wirkungen dazu beitragen, unserer Vision einer Gesellschaft ohne gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit näher zu kommen.



## TEAM AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

**1.**

Wir haben ein **eigenständiges Team**, das Hand in Hand arbeitet und in dem jede\*r einen großen Beitrag leistet.

**2.**

Die **lebendige Studierendenausstellung** in Hildesheim, mit einem ungewöhnlich abwechslungsreichen Programm.

**3.**

Die **erste Ausstellung des neuen Teams** in Düsseldorf, die direkt viele neue Ideen hervorgebracht hat.

### ZIELE

#### ZIEL 1

»**Aufbau eines funktionierenden Teams.**«

#### BEWERTUNG

» Mitte des Jahres konnte die Teamleitung übergeben werden. Unmittelbar hat sich ein sehr aktives Team gebildet, das sich durch eine große Eigenverantwortlichkeit, viele neue

Ideen für die Ausstellung und einen großen Zusammenhalt auszeichnet. Die Übergabe der Teamleitung wurde eng und über zwei Ausstellungen hinweg betreut.

#### ZIEL 2

»**Die geplanten zwei Ausstellungen gut umsetzen.**«

#### ERGEBNISSE

- » 3 Ausstellungen
- » 182 Ausstellungstage
- » 11 Veranstaltungen
- » 32 did. Workshops
- » ca. 1.844 Besucher\*innen

#### BEWERTUNG

» Alle geplanten Ausstellungen konnten wie geplant umgesetzt werden. Insbesondere unseren Anteil an dem Ausstellungserfolg konnten wir erfüllen. Es wurden darüber hinaus mehrere Erweiterungen der Ausstellung umgesetzt, wie ein Audioguide, neue Banner, ein Briefkasten und eine Sammlung von Kinderbriefen.



**» MIT DER ÜBERNAHME DER TEAMLEITUNG BIN ICH NOCH MEHR IM VEREIN ANGEKOMMEN. ES IST UNGLAUBLICH SCHÖN, WIEVIEL WERTSCHÄTZUNG UND UNTERSTÜTZUNG ICH SOWOHL VOM VORSTAND ALS AUCH VON MEINEM TEAM BEKOMME. DAFÜR BIN ICH SEHR DANKBAR. UND ICH BIN SO GLÜCKLICH DARÜBER MIT DER PRÄSENTATION UNSERER AUSSTELLUNG NUN AUCH DIREKT IN KONTAKT MIT DEN BESUCHER\*INNEN ZU KOMMEN. DER AUSTAUSCH MIT IHNEN ÜBER UNSERE ARBEIT IST TOLL UND MOTIVIERT SEHR!«**

[WENCKE]

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Wachstum & Nachhaltigkeit stärken**  
(z. B. durch Wissenssicherung und -transfer, Entwicklung von Leitfäden und Standards).

**Ausbau der Bewerbung für Ausstellungen.**  
Stärkung der Zusammenarbeit mit Team Kommunikation.

**2 Ausstellungen und eine weitere (neue) Veranstaltung durchführen.**

**Ausbau und Stärkung der teaminternen Strukturen.**





## TEAM BILDUNG

### DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

**1.**

Die **Übergabe der Teamleitung und der entsprechende Wissenstransfer** haben sehr gut funktioniert.

**2.**

Es gibt **drei feste Subteams**, die selbstständig arbeiten und auch sehr gut mit der Teamleitung kommunizieren.

**3.**

**Ausbildungskonzept für Multiplikator\*innen**, das 2019 weiterentwickelt und professionalisiert wird.

### ZIELE

#### ZIEL 1

»Weiterer Ausbau unserer Bildungsarbeit.«

#### ERGEBNISSE

- » 2.433 Kinder und Jugendliche erreicht
- » 3 neue Kooperationsschulen und die Erweiterung einer bestehenden Kooperation
- » 6 fertig ausgebildete Multiplikator\*innen, 12 weitere in Ausbildung
- » Eine Lehrer\*innenfortbildung, Teilnahme an Vernetzungstreffen und einer Konferenz, zwei Fachtagungen und 3 Vorträge mit Pädagog\*innen im Publikum

#### BEWERTUNG

Durch die Einrichtung der Vollzeit- und der Minijobstelle konnten fast 1.000 Kinder und Jugendliche mehr als im Vorjahr erreicht werden. Die Abläufe und Prozesse im Gesamtteam konnten verstetigt und besser koordiniert werden. Es zeigt sich, dass das Team durch die konstante Arbeit der beiden Stellen produktiver sein konnte.

#### ZIEL 2

»Aufbau der Arbeit in/mit Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendhilfe.«

#### BEWERTUNG

Durch die Aufnahme in das Paritätische Jugendwerk NRW erhalten wir die Möglichkeit, auf das Netzwerk und die Unterstützung des PJW NRW zurückzugreifen. So können wir leichter Kontakte zu Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe aufbauen.

Dadurch können wir unsere Zielgruppe erweitern und unsere Vision – so vielen Kindern und Jugendlichen wie möglich eine Zweitzeug\*innenbildung zu ermöglichen – noch besser umsetzen.



### ZIELE

#### ZIEL 3

»5 Schüler\*innenhefte sind gedruckt und werden regelmäßig genutzt.«

#### ERGEBNISSE

- » 4 Schüler\*innenhefte wurden gedruckt, ein weiteres ist im Design.
- » Die Schüler\*innenhefte wurden bei jedem Projekttag (5 – 6 h) ab Klasse 7 oder höher genutzt.

Erzählsträngen wechseln. Es werden Illustrationen für jedes Heft angefertigt sowie Fußnoten und Erklärtexte verfasst. Zudem gibt es einen Arbeitsteil mit Aufgaben für die Schüler\*innen. Sie beantworten tiefergehende Fragen zum Interview, erklären Bedeutungen von Zitaten und können teilweise ihre Antworten kreativ verfassen, wie etwa durch Malen. Die Schüler\*innen nehmen die Hefte anschließend mit nach Hause mit dem Auftrag die Geschichte weiterzuerzählen.

#### BEWERTUNG

Die Interviews wurden schülergerecht aufbereitet. Sie werden gekürzt und chronologisch geordnet, da die Zeitzeug\*innen in den Interviews häufig zwischen

#### ZIEL 4

»Verantwortung im Team teilen und nachhaltige Strukturen schaffen.«

#### BEWERTUNG

Durch das Bilden von selbstständig arbeitenden Subteams, konnten Arbeitsprozesse verbessert und letztendlich auch beschleunigt werden. Es gibt klare Aufgaben, Befugnisse und Grenzen. So können die Teamleitung und die Subteamleitungen entlastet werden.

Die Subteamleitungen verfassen monatlich einen Bericht und besprechen diesen mit der Teamleitung. So bleiben alle konstant miteinander in Kontakt. Arbeitsprozesse können reflektiert und evaluiert sowie die Arbeit jedes\*jeder Einzelnen gewertschätzt werden.

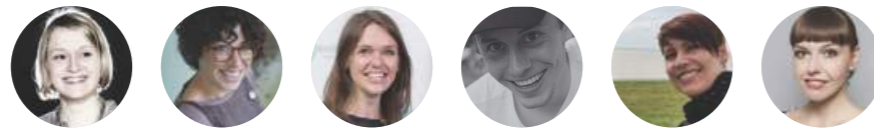
### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Ausbau und Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Schulen und Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendhilfe.**

**Weitere Schüler\*innenhefte und didaktische Materialien erarbeiten.**

**Materialien für die Multiplikator\*innen über- und erarbeiten.**

**Zweitzeug\*innen-ausbildungskonzept überarbeiten und erneut umsetzen.**



## TEAM FUNDRAISING

### DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

**Konkret Bedarfe zu benennen** (im Team, im Verein, bei externen Partnern). Wir konnten unser Netzwerk wesentlich besser nutzen.

2.

Wie wichtig **klare Aufgabenbeschreibungen mit Zeiteinschätzung** für das Team sind, insbesondere bei einem breiten Arbeitsfeld.

3.

Wir konnten ein **Kernteam** aufbauen und es wurde **½ Stelle** für Fundraising geschaffen.

### ZIELE

#### ZIEL 1

»Unternehmensförderungen gewinnen:  
**3 Firmen als Förderer gewinnen mit insgesamt 45.000 €.**«

#### ERGEBNISSE

- » 0 € Einnahmen durch Unternehmensförderungen
- » 6 angesprochene Unternehmen
- » 3 Projekt-Präsentationen
- » 2 Konzeptentwicklungen
- » 0 Konzepteinreichungen (2 in Aussicht)

#### BEWERTUNG

Bereits in den ersten zwei Gesprächen mit Unternehmen konnten wir einiges lernen, was

wir in den nächsten zwei Gesprächen erfolgreich anwenden konnten. Unser Netzwerk haben wir hierfür sehr gut genutzt und erste Kooperationskonzepte für Unternehmen sind entstanden.

Wir haben jedoch keine Förderer gewonnen. Insgesamt lag der Fokus der Fundraisingarbeit nicht allein auf diesem Thema, die zuständigen Ehrenamtlichen konnten weniger Zeit als gedacht aufbringen und ein Beziehungsaufbau mit Unternehmen benötigt mehr zeitlichen Vorlauf, als wir zunächst geplant hatten.

**»DAS JAHR 2018 MACHTEN FÜR MICH DIE SPANNENDEN GESPRÄCHE MIT UNTERNEHMEN UND POLITIKERN ÜBER GEMEINSAME PROJEKTE AUS – GEMEINSAM KANN MAN SO VIEL MEHR ERREICHEN.«**

[LENA]



### ZIELE

#### ZIEL 2

»Private (Groß)förderungen gewinnen:  
**8 neue Förderungen mit insgesamt 40.000 €.**«

#### ERGEBNISSE

- » 8 Ansprachen an private Förderer\*innen
- » 5 Präsentationen
- » 5 private mittelgroße Förderungen
- » 12.000 € Spenden von 5 privaten Förderer\*innen

#### BEWERTUNG

Gut ¼ des quantitativen Ziels konnte erreicht werden. Wichtiger für uns ist, dass aus ersten Versuchen ein für uns sehr

erfolgreiches Vorgehen entwickelt werden konnte. Wir sind von Großspendern auf mittelgroße Spenden mit der Akquise von konkreten Bedarfen im 4-stelligen Bereich umgestiegen und hatten hier großen Erfolg. Auf diese Weise konnten auch erste Strukturkosten akquiriert werden, wie eine Assistenzstelle für zwei Monate. Dies muss nun strategisch weiter verfolgt werden. Aktuell greifen wir auf das bestehende Netzwerk zurück und nutzen es effizienter.

#### ZIEL 3

»Den Bereich der **Öffentlichen Mittelvergabe besser verstehen.**«

#### BEWERTUNG

Durch eine umfangreiche erste Recherche, zahlreiche Treffen auf Städte- (Düsseldorf) und Landesebene (NRW), konnten wir uns einen guten Überblick verschaffen. Insbesondere den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben wir intensiv kennengelernt. Hier wurden sowohl

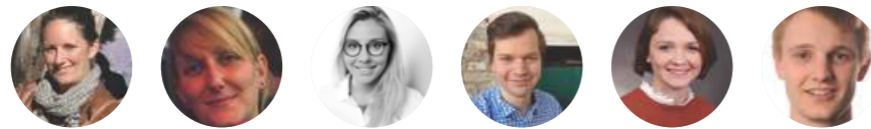
ein Antrag auf Anerkennung als auch zwei Förderanträge gestellt. Über unseren Kooperationspartner FESCH konnten wir darüber hinaus Gelder aus dem Weiterbildungsgesetz beantragen.

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Anträge im Gesamtwert von 150.000 € bei Stiftungen und öffentlichen Fördergebern stellen, um die Kernstellen des Vereins zu sichern.**

**Nachhaltiges Finanzierungskonzept durch öffentliche Gelder und Ausbau der bestehenden Kontakte sichern.**

**Die anderen Teams dabei unterstützen, Fundraising als Querschnittsaufgabe des ganzen Vereins umzusetzen.**



## TEAM INTERNE ENTWICKLUNG

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

**1.**

**Neue Struktur des Materialpools** – mit einem Ehrenamtswochenende als totaler »Motivationsboost«

**2.**

**Team Fundraising nutzt Salesforce** ganz selbstständig!

**3.**

**Die Begrüßung neuer Ehrenamtlicher** läuft zuverlässig!

### ZIELE

ZIEL 1

**»Salesforce für unsere Zwecke aufsetzen und mit der Einarbeitung der Teams beginnen.«**

BEWERTUNG

Salesforce wurde dieses Jahr als neue Anwendung für unseren Verein eingeführt. Ein Großteil bestehender Stammdaten ist bei Salesforce importiert. Die Daten einzelner Bereiche fehlen noch. Wir haben gelernt, dass es sinnvoller und effektiver ist, sich immer nur auf ein Team zu konzentrieren.

Dies gilt auch für die Implementierung in den Teams. Hier ist ein Fokus auf einzelne Teams, die dann auch wirklich selbstständig mit Salesforce arbeiten können, sinnvoller als die Einarbeitung aller Teams auf einmal.

ZIEL 2

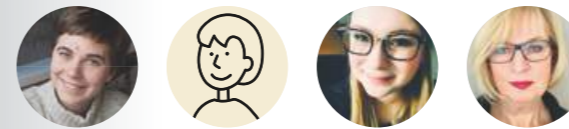
**»Ein überarbeitetes Konzept für den Materialpool entwickeln und die Umstrukturierung durchführen.«**

BEWERTUNG

Es wurde eine neue Struktur des Materialpools, als zentrale Datenablage, unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der alten Struktur entwickelt.

Die neue Struktur ist seit September 2018 umgesetzt. In den

Teams müssen nun Daten gesichtet und der neuen Struktur entsprechend abgespeichert werden. Eine Datenreduktion ist ebenfalls Ziel hierbei.



**»FÜR MICH PERSÖNLICH ZEICHNET DAS JAHR 2018 IM TEAM INTERNE ENTWICKLUNG AUS EINE SCHÖNE, KONKRETE FUNKTION ZU HABEN UND FORTSCHRITTE SEHEN ZU KÖNNEN.«** [CAROLINA]

### ZIELE

ZIEL 3

**»Ehrenamtsbetreuung: Nachfolger\*in für die Subteamleitung finden.«**

BEWERTUNG

Zu Beginn des Jahres hat die Übergabe an die neuen Verantwortlichen im Team stattgefunden. Seitdem werden interessierte Ehrenamtliche nach einem festgelegten Prozess

begrüßt, über unsere Arbeitsweise informiert und an die Teams weitervermittelt, so dass sie in der Regel schnell eine Aufgabe übernehmen und so die Arbeit des Vereins unterstützen können.

ZIEL 4

**»Teamleitung: regelmäßige Team-Telkos durchführen.«**

BEWERTUNG

Das Team hat alle 2-3 Monate Telkos durchgeführt, insgesamt 5. Zusätzlich fanden diverse Gespräche mit einzelnen Subteams statt. So wusste die Teamleitung über die einzelnen Arbeitsbereiche Bescheid und es konnten Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele erarbeitet und durchgeführt werden.

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Die Arbeit mit Salesforce weiterentwickeln. Eine IT-Strategie für unsere Arbeit entwerfen.**

**Einen Leitfaden für die sichere Arbeit mit dem Materialpool erstellen.**

**Die Bereiche Ehrenamtsbetreuung und Ehrenamtsinformation nachhaltig stärken.**

**Die teaminterne Zusammenarbeit durch regelmäßige Calls stärken. Eine Assistenz der Teamleitung aufbauen.**



## TEAM INTERVIEW-AUFBEREITUNG

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Der **Minijob** hat uns dieses Jahr enorm gepusht – fast alle Transkripte und Begegnungstexte sind fertig.

2.

Wir haben gelernt, dass **Teamaufbau sehr viel Zeit braucht** und gerade Ehrenamt auch unbeständig sein kann, aber man auf einmal gefestigte Strukturen zurückgreifen kann.

3.

Wir haben gelernt, wie hilfreich es ist, Prozesse auch für andere Teams transparent zu machen und dass so auch für uns die Abläufe viel klarer geworden sind.

### ZIELE

ZIEL 1

»Wir wollen einen **Mini-Job einführen, um die Aufarbeitung der Interviews zu beschleunigen.**«

BEWERTUNG

Wir haben im März erfolgreich einen Mini-Job eingeführt. Durch die verlässliche Stundenanzahl, konnte die Aufarbeitung der Interviews beschleunigt werden.

ZIEL 2

»Wir wollen im Jahr 2018 einen Ablauf für die Interviewaufbereitung erarbeiten und festhalten.«

BEWERTUNG

Das Ziel wurde zu einem Großteil erfüllt. Eine Übersichtstabelle, in der dokumentiert wird, wann welcher Arbeitsschritt erledigt wurde oder als nächstes erledigt werden sollte, schafft Transparenz über den Ablauf. Es gibt jedoch noch nicht für alle Arbeitsschritte Verantwortliche.



### ZIELE

ZIEL 3

»Wir wollen Interviews **schneller aufarbeiten. Die Zeitzeug\*innen sollen die wichtigsten Ergebnisse schneller in der Hand halten können.**«

ERGEBNISSE

- » 8 Transkripte wurden fertig gestellt.
- » 18 erstellte Kurztexte, die den Zeitzeug\*innen gezeigt werden können.
- » 22 sonstige erstellte Kurztexte.

BEWERTUNG

Die Aufbereitung der Interviews wurde dieses Jahr deutlich beschleunigt. Es wurden nicht nur viele Kurztexte aus alten Interviews aufgearbeitet, sondern es sind auch einige Kurztexte der neu geführten Interviews schon geschrieben. Es sind viele Texte gerade noch in der Bearbeitung oder müssen noch Korrektur gelesen werden. Durch die viele ehrenamtliche Arbeit dauern gerade zeitaufwändige Aufgaben wie Transkribieren oder Redigieren sehr lange.

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Teamaufbau:**

Wir wollen mehr als Team zusammenwachsen.

**Alle Interviews aus den letzten Jahren**

sollen **redigiert** sein. Die **Zeitzeug\*innen** sollen **alle wichtigen Texte** schon in den Händen halten können.

**6 Magazine drucken.**

**Ablauf der Interviewaufbereitung nachhaltig festhalten.**

»**DAS JAHR 2018 WAR FÜR UNSER TEAM EIN BESONDERES JAHR. DURCH DEN MINIJOB HABEN WIR NEUEN SCHWUNG BEKOMMEN UND KONNTEN VIELE INTERVIEWS AUFARBEITEN. ES IST EIN SCHÖNES GEFÜHL DEN ZEITZEUG\*INNEN IHRE GESCHICHTEN ÜBERREICHEN ZU KÖNNEN.**«

[MARINA]



## TEAM WISSENSCHAFT

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Wir haben unsere **Teamstrukturen und Kommunikationsabläufe** gefestigt.

2.

Ein erstes **Konzept für historische Hintergrundrecherche** steht, 2 Interviews wurden recherchiert.

3.

Wir konnten das **Profil und die Aufgabenbereiche** unseres Teams klarer definieren.

### ZIELE

#### ZIEL 1

»Wir wollen ein **eigenständiges Team aufbauen.**«

#### BEWERTUNG

Das Team Wissenschaft hat im Jahr 2018 mit einer festen Teamleitungsstelle und klaren Teamstrukturen zunächst an der Etablierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen gearbeitet. Zum großen Teil sind die Mitglieder nur für dieses Team

zuständig und haben entsprechend ihren Kompetenzen feste Zuständigkeiten gefunden. Zum Ende des Jahres ist das Team innerhalb des Vereins sichtbar geworden und wird für abgegrenzte Aufgaben adressiert.

#### ZIEL 2

»Selbstständige **historische Hintergrundrecherche auf die Beine stellen.**«

#### BEWERTUNG

Eine der aktuellen Aufgaben des Teams Wissenschaft ist die Gegenrecherche der Interviews. Nicht die Erinnerungen der Zeitzeug\*innen werden verifiziert, sondern ihre Erzählungen mit Zusatzinformationen

und Begriffserläuterungen für die Leser\*innen nachvollziehbarer gestaltet. Der Arbeitsprozess wurde strukturiert, ein Leitfaden für Ehrenamtliche erstellt und ein Interview recherchiert.



»**GEMEINSAM MIT VANESSA EISENHARDT HATTE ICH 2018 DIE MÖGLICHKEIT DAS TEAM ›WISSENSCHAFT‹ AUFZUBAUEN. ES IST BEEINDRUCKEND, WIE SICH DAS SEHR JUNGE TEAM IM VERLAUF DES JAHRES ZUSAMMENGEFUNDEN UND ARBEITSABLÄUFE ETABLIERT HAT. UNSER TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT LAG DARAUF, DIE LEBENSGESCHICHTEN DER ZEITZEUG\*INNEN MIT DEM HISTORISCHEN FORSCHUNGSSTAND IN BEZUG ZU SETZEN. NUN WIRD UNSERE ARBEIT AUCH VON ANDEREN TEAMS ANGEFRAGT UND IN IHRER BEDEUTUNG INNERHALB DES VEREINS WERTGESCHÄTZT.**« [WIEBKE]

#### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Hintergrundrecherche**  
6 weiterer Magazine durchführen.

**Wissenschaftlichkeit**  
unserer Arbeit im Team und Verein stärken.

**Überarbeitung des Glossars und der Schüler\*innenhefte** in Kooperation mit Team Bildung.



## TEAM ZEITZEUG\*INNEN

### DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

**1.**

**3 Zeitzeug\*innen-interviews**, die von verschiedenen Gruppen von Ehrenamtler\*innen durchgeführt wurden.

**2.**

Wir konnten einen **Mini-Job** in unserem Team besetzen und dadurch mehr und effektiver arbeiten.

**3.**

**Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe und Kommunikationswege** für das Ehrenamt »Vertrauensperson«.

### ZIELE

#### ZIEL 1

**»6 Interviews in 2018 führen (bzw. ab Mai 2018 alle 2 Monate ein Interview).«**

#### BEWERTUNG

Nach einer längeren Phase der Vorbereitung der Arbeitsabläufe und Aufgabenbeschreibungen für die Interviewteams, konnten in der zweiten Jahreshälfte so gleich drei Interviews erfolgreich durchgeführt werden. Die neu erarbeiteten Leitfäden und Regelwerke haben sich bewährt.

#### ZIEL 2

**»Wir möchten die Vielfalt unserer Geschichten stärken.«**

#### BEWERTUNG

In der Bildungsarbeit von HEIMATSUCHER möchten wir gerne viele verschiedene Biographien der Verfolgung im Nationalsozialismus vermitteln. 2018 haben wir leider gemerkt, dass es mittlerweile sehr schwierig ist,

noch Überlebende der Sinti und Roma für ein Interview zu finden, da viele nicht mehr sprechen möchten oder gestorben sind. Wir werden 2019 erneut versuchen andere Verfolgtengruppen des Holocausts zu interviewen.



### ZIELE

#### ZIEL 3

**»Wir wollen unser Team besser organisieren und strukturieren.«**

#### BEWERTUNG

In 2018 ist nicht nur das Team Zeitzeug\*innen numerisch gewachsen, sondern es wurden auch feste Rollen und dazugehörige Aufgabenfelder festgelegt: unter anderem die Teamleitung, die Vertrauenspersonen-Managerin, das

Postamt und die Intervieworganisatorin, die 2018 unsere Mini-Jobberin war. Diese Aufteilung innerhalb unseres Kernteams hat unsere Arbeitsprozesse klarer gemacht und unsere Arbeit dadurch verbessert und beschleunigt.

#### ZIEL 4

**»Arbeit der »Vertrauenspersonen« besser organisieren und strukturieren.«**

#### BEWERTUNG

Bei HEIMATSUCHER möchten wir nicht nur Zeitzeug\*innen interviewen, sondern auch danach Kontakt mit ihnen halten. In 2018 haben wir intensiv über die Rolle und Aufgaben der sogenannten Vertrauenspersonen nachgedacht und viele Abläufe und Arbeitsweisen reflektiert,

spezifiziert und schriftlich festgehalten sowie eine neue Plattform zur Vereinfachung des Projektmanagements eingeführt. Nun haben alle 23 lebenden Zeitzeug\*innen Vertrauenspersonen – und die Vertrauenspersonen haben Zugang zu Informationen zu ihrer Arbeit.

#### ZIEL 5

**»Wir wollen eine Mini-Job-Stelle besetzen.«**

#### BEWERTUNG

Es war eine spannende Herausforderung 2018 zum ersten Mal eine Mini-Jobberin in unserem Team zu haben. Von der Erstellung der Stellenausschreibung, über die Bewerbungsgespräche, bis hin zum Anlernen hat nicht

nur unsere Mini-Jobberin viel gelernt, sondern durch diese intensive Arbeit haben sich auch die Arbeitsabläufe und Strukturen in unserem Team verändert und sind effektiver geworden.

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Arbeit der Vertrauenspersonen (Strukturen, Prozesse und Betreuung) verbessern.**

**6 (möglichst vielfältige) Interviews in 2019 führen.**

**Teambuilding für Kern- und erweitertes Team ermöglichen.**

**Arbeitsgruppe zur Zukunft unserer Arbeit mit Zeitzeug\*innen einrichten.**



## TEAM KOMMUNIKATION

### DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

**1.**

**Neuaufstellung/  
Veränderung im Team**  
erfolgreich gemeistert.

**2.**

Unser Hauptziel, alle **Kanäle stets aktuell zu halten**, haben wir (größtenteils) erreicht.

**3.**

Die **vielfältige Berichterstattung** über die Arbeit von HEIMATSUCHER in unterschiedlichsten Medien.

### ZIELE

#### ZIEL 1

**»Regelmäßige Veröffentlichungen und Berichterstattung unserer Arbeit auf Webseite, Newsletter und Social Media, um die Öffentlichkeit über unsere Arbeit auf dem Laufenden zu halten.«**

#### BEWERTUNG

Im Verein passieren innerhalb eines Jahres viele Geschichten – unsere Bildungsarbeit, die Ausstellungen, die Zeitzeug\*innen-Interviews. Unser Ziel in der Öffentlichkeitsarbeit ist es, diese Geschichten mit Interessierten zu teilen und sie auf unterschiedlichen Wegen zu erreichen sowie Menschen für HEIMATSUCHER zu begeistern. Dafür haben

wir in 2018 an unserer Webseite gearbeitet, um dort stets alle Vereinsgeschehnisse zu sammeln und diese über unsere Social-Media-Kanäle und unseren Newsletter regelmäßig und aktuell zu streuen. Auf diese Weise erfahren Interessierte, wie unsere Arbeit vorangeht und sich unsere Wirkung verstärkt.

**»MEIN PERSÖNLICHES HIGHLIGHT IST DIE TEAMÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT MIT WIRKLICH SCHÖNEM CONTENT.«** [DORA]



### ZIELE

#### ZIEL 2

**»Verantwortliche Ansprechpartner\*innen pflegen einzelne Kanäle und stellen aktuelle Vereinsgeschehnisse regelmäßig und für die Öffentlichkeit interessant und ansprechend aufbereitet ein.«**

#### BEWERTUNG

Für jeden unserer Kanäle (Webseite, Social Media, Newsletter) haben wir Ansprechpartner\*innen, die die Kanäle pflegen und Informationen aus den anderen Teams einholen. Wir haben in 2018 die Arbeit auf unseren Kanälen ausgebaut, neue Standards etabliert und eine gute

Grundlage für ein besseres Monitoring unserer Arbeit erstellt. Für 2019 wollen wir die Kommunikation innerhalb des Vereins weiter ausbauen und den Informationsfluss verbessern, um Neuigkeiten aus dem Verein stets aktuell veröffentlichen zu können.

#### ZIEL 3

**»Den Status Quo unserer Pressearbeit halten.«**

#### BEWERTUNG

HEIMATSUCHER wird regelmäßig von Journalisten verschiedenster Medien mit Anfragen zu unserer Arbeit und der Bitte um Vermittlung von Interviewpartnern kontaktiert. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teams – vor allem Team Bildung und Team Wissenschaft – läuft dabei hervorragend, sodass wir diese Anfragen zügig und positiv

beantworten können. Das Resultat sind viele verschiedene Berichte, Reportagen und Artikel über die Arbeit des Vereins, die uns zum einen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verschaffen, uns zum anderen aber auch einfach nur unglaublich stolz auf die vielen wunderbaren Ehrenamtlichen machen.

### AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2019

**Wissenssicherung und transparentes Arbeiten durch Materialpoolnutzung stärken.**

**Vernetzung und Transparenz innerhalb und außerhalb des Teams.**

**Teamstabilisierung: Wir wollen unseren Zusammenhalt stärken.**

## ECKDATEN DES VEREINS

### Name

HEIMATSUCHER e.V.

### Sitz der Organisation gemäß Satzung

Düsseldorf

### Rechtsform

eingetragener Verein

### Gründung

15.02.2014

### Registereintrag

Amtsgericht Düsseldorf, Werdener Str. 1, 40227 Düsseldorf

Registernummer: VR. Nr. 11104

Steuernummer: 133 / 5907 / 3017

### Postanschrift

HEIMATSUCHER e.V.

Postfach 18 80

32218 Bünde

### Homepage

[www.heimatsucher.de](http://www.heimatsucher.de)

### Mail-Adresse

[kontakt@heimatsucher.de](mailto:kontakt@heimatsucher.de)

### Gemeinnützigkeit

Der Verein HEIMATSUCHER e.V. verfolgt nach seiner Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Freistellungsbescheid vom 05.07.2017 des Finanzamts Düsseldorf-Mitte.

## STARTSOCIAL SONDERPREIS 2016 / 2018

Der 20. Juni 2018 wird uns lange in Erinnerung bleiben: Wir durften – zum zweiten Mal – Gast im Bundeskanzleramt sein.

Im Sommer 2016 wurde HEIMATSUCHER e.V. mit einem Beratungsstipendium von startsocial sowie dem startsocial Sonderpreis der Bundeskanzlerin ausgezeichnet. Die intensive Förderphase durch das Stipendium veränderte unseren Verein und legte die Grundlage für das Wachstum, das wir seitdem erfahren dürfen.

2018 gab uns startsocial die Möglichkeit, als Alumni erneut an der Preisverleihung in Berlin teilzunehmen. Wir durften den anwesenden Stipendiat\*innen des aktuellen Jahrgangs berichten, was sich für uns nach dem Stipendium veränderte. Besonders berührt hat uns dabei die Eröffnungsrede der Bundeskanzlerin. Dass Dr. Angela Merkel die Arbeit von HEIMATSUCHER e.V. in ihrer Rede so ausführlich hervorgehoben hat, erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit – auch gegenüber startsocial für ihre Förderung und all die Unterstützung über die Jahre hinweg.

» DESHALB IST UND BLEIBT  
IHR ENGAGEMENT, LIEBE  
HEIMATSUCHER, SO WICHTIG.  
SIE SIND EIN LEUCHTENDES  
BEISPIEL FÜR EHRENAMTLICHES  
ENGAGEMENT.«

[DR. ANGELA MERKEL,  
2018 BEI DER  
PREISVERLEIHUNG  
DES STARTSOCIAL  
SONDERPREISES  
DER BUNDESKANZLERIN]

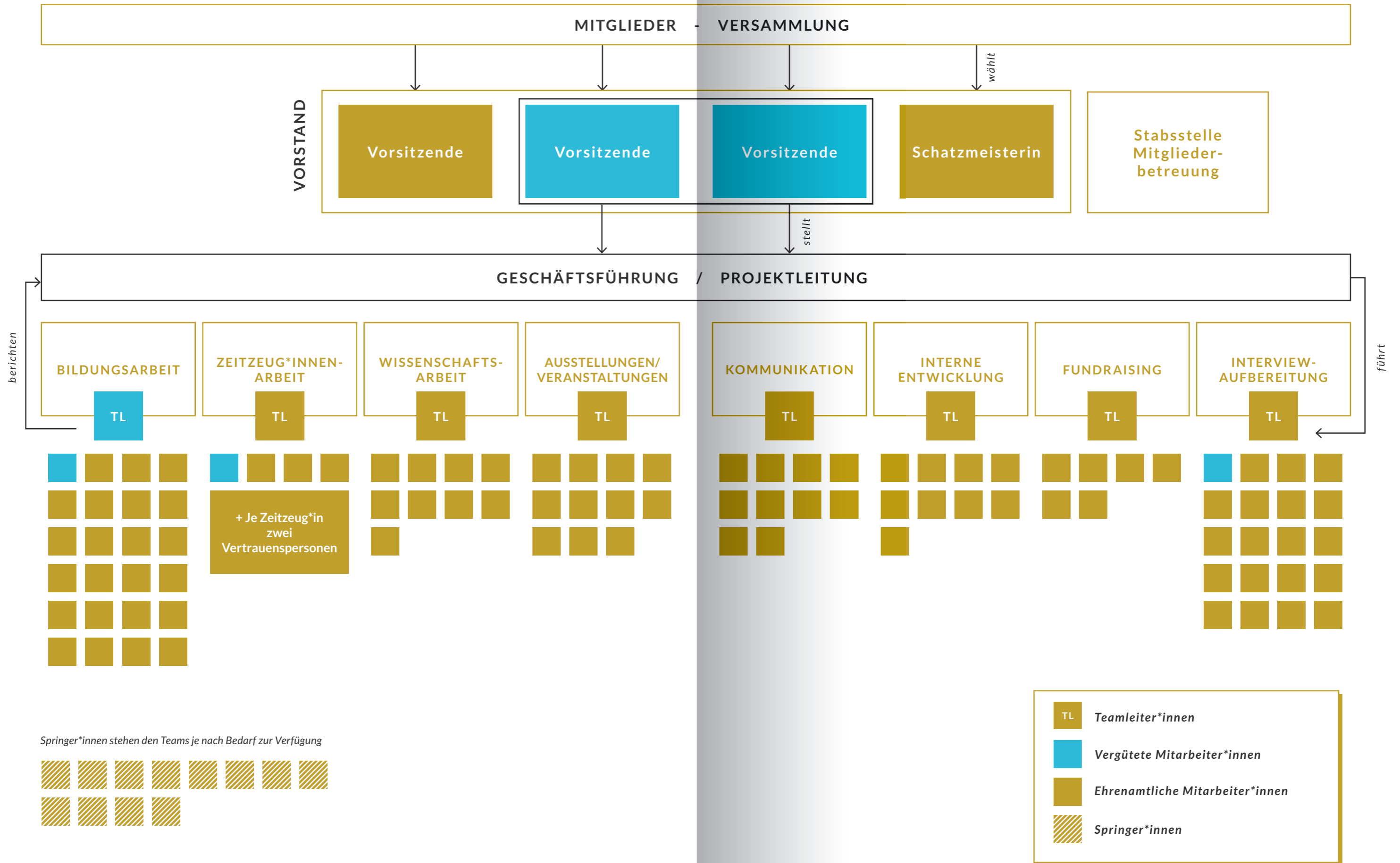


©startsocial e.V./Thomas Effinger



# ORGANIGRAMM DES VEREINS

STAND 2018



Springer\*innen stehen den Teams je nach Bedarf zur Verfügung



## WICHTIGE ENTWICKLUNGEN IM VEREIN IN 2018

### Vereinsstruktur

Innerhalb der bewährten Struktur unseres Vereins gab es dieses Jahr sehr positive Entwicklungen. Wir konnten erneut einen Zuwachs an Ehrenamtlichen verzeichnen: Aktuell engagieren sich ca. 100 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in unseren acht Teams. Weiter ausbauen konnten wir ebenfalls unsere hauptamtlichen Strukturen: Im Bildungsbereich wurde die zweite feste Stelle des Vereins etabliert. Unterstützt wird unsere Arbeit seit diesem Jahr durch drei geringfügig Beschäftigte in den Teams Bildung, Zeitzeug\*innen und Interview-Aufbereitung. Diese ermöglichen uns wesentliche Verbesserungen in unseren Prozessen und eine Steigerung unserer Outputs. Bei der Mitgliederversammlung dieses Jahr wurde außerdem eine neue Schatzmeisterin in den Vorstand gewählt, die restlichen Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl und wurden von der Versammlung wiedergewählt.

Im vereinsübergreifenden Fokus stand 2018 die Optimierung unserer internen Strukturen und Prozesse. Besonders die Teams Wissenschaft, Ausstellungen und Fundraising konnten weiter auf- und ausgebaut werden. Es wurde mehr Verantwortung auf neue Teamleitungen und die Ehrenamtlichen übertragen. In allen Teams wurde am Qualitätsmanagement gearbeitet. Dazu gehörte eine schrittweise Emanzipierung der Teams in der Finanzverantwortung durch gesteigerte Planungsbeteiligung an den eigenen Budgets. Der Verein insgesamt professionalisiert sich weiter: Mit Unterstützung durch externe Beratung arbeitet ebenfalls der Vorstand stetig an nachhaltigen Strukturen, einer verbesserten Aufgabenverteilung und an der Idee, ein neues Aufsichtsgremium zu etablieren. Dieses soll den Vorstand durch eine externe Perspektive auf die Vereinsarbeit strategisch unterstützen.

Die Fortführung der Entwicklungen ist auch für 2019 bereits absehbar. Einen durchweg positiven Einfluss hatten und haben die Elternzeiten von zwei unserer angestellten Vorständinnen. Durch die Elternzeiten konnten die Stellenvertretungen bedarfsorientiert eingesetzt werden: In 2019 sind damit jeweils eine halbe Stelle für die Bereiche didaktische Leitung, organisatorisch-strategische Leitung sowie Teamleitung Fundraising abgedeckt. Weitere geringfügige Beschäftigungen sind für die Bereiche Finance, Lohnbuchhaltung, Kommunikation und Interne Entwicklung geplant.

### Vereinskultur

In diesem Jahr haben wir begonnen, uns intensiv mit der strategischen Entwicklung und dem Festhalten einer Unternehmens- bzw. Vereinskultur zu beschäftigen. Das große, anhaltende Wachstum der letzten Jahre und die bundesweiten Aktivitäten des Vereins bei einer sehr dezentralen Struktur erfordern Leitlinien für das gemeinschaftliche, an einer gemeinsamen Vereinsidentität ausgerichtete Handeln. Diese Leitlinien sollen auf der Vereinheitlichung der bestehenden, organisch gewachsenen, verschiedenen Beschreibungen von Vision, Werten und Normen geschehen. Das teamübergreifende Implementieren einer Unternehmenskultur, die in der Praxis schon umfassend gelebt wird, mit den dazugehörigen wichtigen Grundlagentexten, soll vereinend nach innen in den Verein wirken und ein einheitliches Auftreten nach außen ermöglichen. Bei diesem



Prozess lassen wir uns durch externe Expert\*innen unterstützen. Uns ist es jedoch gleichermaßen wichtig, diesen Prozess transparent und partizipativ zu gestalten. Alle Ehrenamtlichen werden daher regelmäßig über den Stand des Prozesses informiert. Im November fand außerdem ein Kick off-Workshop mit den Teamleitungen sowie weiteren Ehrenamtlichen statt.

Aus zahlreichen Einzelgesprächen innerhalb der Teams sowie zwischen Teamleitungen und Vorstand wissen wir, dass die Identifikation der ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter\*innen mit den Werten des Vereins sehr hoch ist und das Klima der Zusammenarbeit sehr geschätzt wird. Dennoch führt das dezentrale Arbeiten an einigen Stellen auch zu Kommunikationsproblemen und kleinen Konflikten. Um diesen entgegenzuwirken, wollen wir in 2019 – neben dem Abschließen des oben beschriebenen Prozesses – weitere Schritte tun, um Stimmungen und Feedback zur Praxis der Unternehmenskultur systematischer zu erheben und bei Bedarf darauf reagieren zu können.

### Inhaltliche Ausrichtung

Die inhaltliche Ausrichtung unserer Arbeit blieb in ihrem Kern unverändert. Wir haben unsere Bildungsarbeit um einen regionalen Schwerpunkt im Ruhrgebiet, und hier besonders auf die Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, erweitert. Eine gezielte Ergänzung unserer Arbeit stellte ein Antrag auf Anerkennung als Träger der Kinder- und Jugendhilfe dar.

### Qualitätsmanagement

In allen Teams und Bereichen des Vereins stand 2018 das interne Qualitätsmanagement im Fokus. Neben teamspezifischen Meilensteinen, z. B. der Er- und Überarbeitung von Leitfäden, der Beschreibung von Arbeitsabläufen oder der Erneuerung unseres Ausbildungssystems für neue Zweitzeug\*innen (siehe Teamberichte), wurde die vereinsweite Infrastruktur unter Federführung des Teams Interne Entwicklung ausgebaut: Als wichtige Grundlage für unser Customer-Relation-Management haben wir eine auf unsere Bedarfe angepasste Version der Kontaktdatenbank salesforce in Betrieb genommen und die Arbeit damit in ersten Teams implementiert. Die Datenbank stellt für uns eine zentrale Sicherung all unserer Kontakte dar und erlaubt uns die systematische Speicherung aller relevanten Informationen zu unserem bisherigen Kontakt mit wichtigen Partner\*innen. 2018 haben wir zudem unser digitales Ablagesystem (Cloud) vollständig umstrukturiert und den Zugriff für alle Teams und Ehrenamtlichen standardisiert und verbessert. Die Datenbank stellt unser zentrales Instrument für Wissensmanagement im Verein dar.

### Finanzierung

Wir konnten 2018 wichtige Felder mit Blick auf eine nachhaltige Finanzierungsstrategie für uns erschließen und insbesondere das System der öffentlichen Förderung auf Städte- und Landesebene kennenlernen sowie hilfreiche Kontakte zu Unternehmen aufbauen. Team Fundraising konnte hier strategische Ziele umsetzen (siehe Teambericht), darüber hinaus wurde besonders die teamübergreifende Zusammenarbeit im Verfassen von Anträgen, z. B. auf Anerkennung als Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Einwerben von Mitteln verstärkt und verbessert.

## NETZWERK UND KOOPERATIONEN

Unsere Arbeit und unsere Weiterentwicklung sind nur möglich, weil wir auf die Erfahrung und Unterstützung vieler Partner\*innen zurückgreifen können. Sowohl in den Bereichen der inhaltlichen Weiterentwicklung, wie z. B. beim Ausbau unseres Angebots oder bei der Erarbeitung neuer didaktischer Konzepte, als auch bei der Professionalisierung unserer Vereinsstrukturen und -prozesse stehen wir im Austausch mit einer Vielzahl von gesellschaftlichen Akteur\*innen. Wir sind dankbar und freuen uns, dass wir aus den Erfahrungen anderer Organisationen lernen und gemeinsam mit ihnen neue Wege beschreiben können.

Eine umfassende Aufzählung aller Personen und Organisationen, mit denen wir im Laufe des Jahres in Kontakt standen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Die Bereiche, in denen wir unsere Kooperationen 2018 verstärkt haben und die besonders wichtig für uns waren, lassen sich jedoch zusammenfassen.

### Wissenschaft

Wir arbeiten mit Einrichtungen, Lehrstühlen und Wissenschaftler\*innen verschiedener Universitäten zusammen. Dazu gehört die Vorstellung unseres Vereins und unserer didaktischen Methoden, die wir explizit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einbringen und dort diskutieren möchten. Neben gemeinsamen Publikationsprojekten folgen aus diesen Kooperationen Impulse für neue Methoden oder Formate, die wir in unsere Arbeit integrieren, oder die gemeinsame Organisation von Projektseminaren für Studierende. In 2018 waren insbesondere die Zusammenarbeit mit den folgenden Universitäten hervorzuheben:

- » Ludwig-Maximilian-Universität München, Projektgruppe Holocaust Education
- » Justus-Liebig-Universität Gießen, Arbeitsstelle Holocaustliteratur
- » Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik
- » Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Erziehungswissenschaft

Unsere Bildungsprojekte führen wir in Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendhilfe durch. Diese Kooperationen reichen von einmaligen Einheiten von einigen Stunden bis hin zur langfristigen Zusammenarbeit. Ein Ansatz, den wir auch in 2018 verstärkt verfolgt haben, ist das Gewinnen von »Zweitzeugen-Schulen«. Mit diesen Bildungseinrichtungen vereinbaren wir eine mehrjährige, intensive Zusammenarbeit, in deren Verlauf wir gemeinsam individuelle Konzepte für die Bildungsprojekte erarbeiten. Diese können zum Beispiel eine jahrgangsübergreifende Arbeit, regelmäßige Projektwochen, die Begleitung von Schüler\*inneninitiativen wie Arbeitsgruppen, Elternabende sowie Fortbildungen beinhalten. Vor- und Nachbereitung koordinieren hierbei normalerweise die Bildungseinrichtung bzw. die jeweiligen Lehrkräfte. Wir unterstützen dabei aber gern, außerdem liegt die Durchführung der Projektarbeit bei uns. Diese Art der Kooperation soll eine nachhaltige Wirkung unserer Arbeit ermöglichen. Sie bietet bessere Möglichkeiten, das Engagement der Kinder und Jugendlichen selbst zu stärken und zu begleiten sowie eine gestaltete Erinnerungskultur im Curriculum zu integrieren. Zu unseren drei Kooperationschulen sind 2018 noch einmal drei hinzugekommen.

- » Steinbart-Gymnasium (Duisburg), seit April 2017
- » Elly-Heuss-Knapp Schule (Gütersloh), seit September 2017
- » Käthe-Kollwitz-Realschule (Köln), seit Juli 2017



2018 sind hinzugekommen:

- » Gesamtschule (Verl), seit November 2018
- » Gemeinschaftsgrundschule Eichendorffschule (Moers), seit Dezember 2018
- » Gemeinschaftsgrundschule Böhmerstraße (Duisburg), seit Dezember 2018

In 2018 haben wir zudem verstärkt das Format Arbeitsgemeinschaft angewendet und setzen darin mit den Kindern und Jugendlichen ein Peer-to-Peer-Konzept um, innerhalb dessen die Lebensgeschichten von ihnen selbst an andere (zumeist jüngere Klassen ihrer eigenen Schule) weitergetragen werden. Dieses Format fordert eine stärkere Aktivität und fördert das Gefühl von Selbstwirksamkeit.

### Sozialunternehmen/Vereine

Zu anderen Vereinen bzw. Unternehmen sowie Verbänden aus dem sozialen Sektor haben wir über die Jahre hinweg enge Beziehungen aufgebaut, um unser Netzwerk zu stärken und voneinander lernen zu können.

Ein Beispiel ist die enge, vielseitige Zusammenarbeit mit *climb*, einem Sozialunternehmen aus Hamburg. Die Geschäftsführerin von *climb* ist Mentorin einer unserer Teamleiterinnen. Zudem gibt es ein gemeinsames Bildungsvorhaben mit einer Gruppe von Kindern von *climb*. Durch gemeinsam gestellte Anträge und auf Basis von Projektkooperationen für Kinder, werden gemeinsame Förder\*innen angesprochen. 2018 stand insbesondere der Wissensaustausch im Bereich Fundraising im Fokus: Ein spannender und erfolgreicher Versuch war die einmonatige Hospitation einer Fundraising-Trainee von *climb* bei unserer Geschäftsführung.

Als Beispiel einer Kooperation im Rahmen einer Verbandsmitgliedschaft ist unsere Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW zu nennen. Wir bekamen sowohl eine Förderung als auch ein Mentoring durch die Stiftung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Zudem werden wir durch den Paritätischen bei geplanten Änderungen unserer Organisationsstruktur beraten. Er unterstützt uns außerdem bei der Lohnbuchhaltung, durch eine vergünstigte Versicherung sowie bei Anträgen. Es gibt einen inhaltlichen Austausch zu den Themen Antisemitismus, Rassismus und Rechtspopulismus. Wir sprechen auf Veranstaltungen des Paritätischen und anderer Mitgliedsorganisationen und erhalten dadurch die Möglichkeit, unsere Arbeit zu präsentieren.

### Öffentliche Stellen

2018 gehörte auch der Landkreis Recklinghausen zu unseren Netzwerkpartnern. Nachdem wir dort unsere Wanderausstellung zeigen durften, unterstützten uns die Mitarbeiter\*innen auch durch eine Spende im Rahmen der 12. »Centspende-Aktion« des Landkreises. Weiterhin besteht unsere Zusammenarbeit darin, dass wir auf Veranstaltungen des Landkreises sprechen und gemeinsamen Kontakt zu zwei Zeitzeug\*innen pflegen. Die Magazine der Ehrenbürger\*in Rolf Abrahamsohn und Schwester Johanna gingen zur freien Nutzung an den Landkreis. Zwei Mitarbeiter\*innen engagieren sich ehrenamtlich in unserem Verein und die Israelstiftung des Kreises ist bei uns Mitglied.

### Förderer

Unser Dank gilt unseren Förderern für ihre finanzielle Unterstützung, ihre fachliche Beratung und für die weiterführenden Kontakte, die wir durch sie geknüpft haben. Nur durch ihre Unterstützung konnten wir unsere Arbeit in 2018 durchführen und weiter ausbauen.

Zu unseren Förderern zählen die 174 Mitglieder unseres Vereins, Privatspender\*innen sowie Stiftungen und öffentliche Förderungen. Für ihre finanzielle Unterstützung möchten wir uns insbesondere bedanken bei:

- » der Anneliese Brost-Stiftung
- » der Landeszentrale für politische Bildung Hessen
- » der Haniel-Stiftung
- » der Irmgard und Heinrich Grünewald-Stiftung
- » dem Paritätischen Förderverein für soziale Arbeit
- » der Georg-von-Vollmar-Akademie



...ann Glauben nicht erzwingen.  
 Und ich glaube,  
 dass wenn wir an Gott glauben,  
 dass wir auch verpflichtet sind,  
 an den nächsten  
 als ein Geschöpf Gottes zu glauben,  
 Mit all seinen Fehlern  
 und mit all seinen Schwächen.»

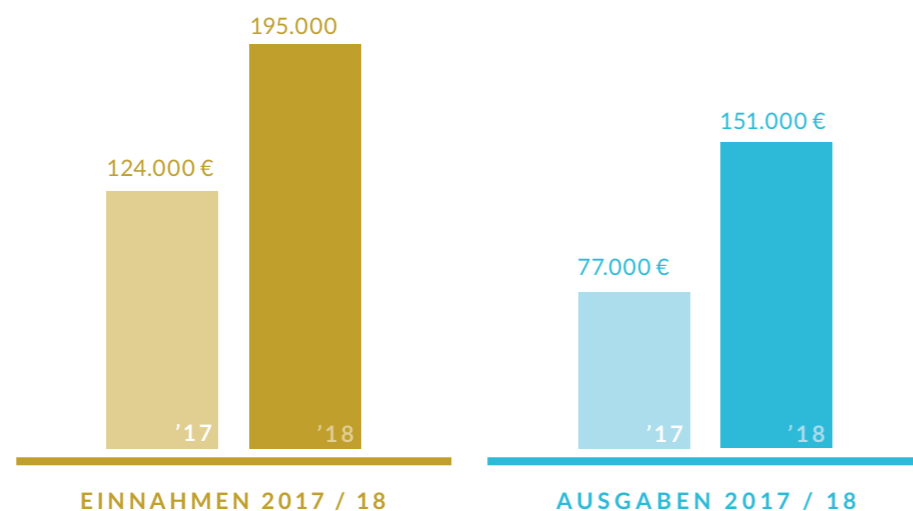
**»UNSEREN ERFOLG VERDANKEN  
 WIR UNSEREM NETZWERK. JEDES  
 EINZELNE GESPRÄCH, JEDE  
 UNTERSTÜTZUNG VERSTÄRKT DIE  
 WIRKUNG UNSERES VEREINS.«**

[LENA, TEAMLEITUNG FUNDRAISING]

## FINANZBERICHT 2018

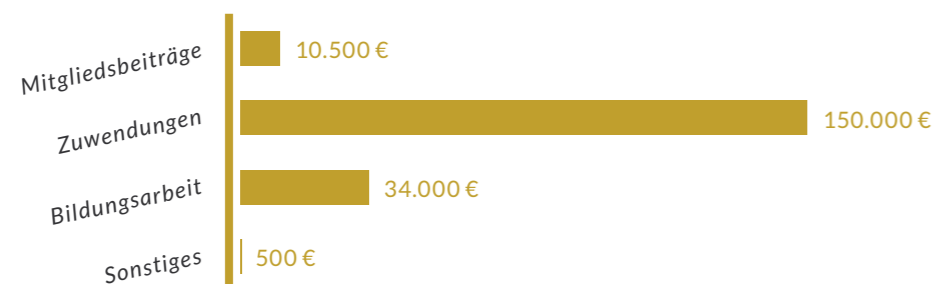
(ZAHLEN GERUNDET)

Der stetige Ausbau unserer Aktivitäten spiegelt sich auch in der finanziellen Bilanz unseres Vereins in 2018 wider. Unsere Einnahmen sind erneut stark gestiegen, jedoch haben sich auch unsere Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Dass die gesteigerten Ausgaben insbesondere auf die erhöhten Personalkosten (zwei Vollzeitstellen, drei geringfügige Beschäftigungen) zurückzuführen sind, ist erfreulicher Ausdruck unseres Wachstums. Wie es unser Ziel war, haben wir Stellen geschaffen, die unser Ehrenamt strukturieren und so konnten wir den Verein in 2018 weiter professionalisieren und stabilisieren.



### Einnahmen 2018

Unsere Einnahmen beruhen auch weiterhin auf drei Säulen. Die Beiträge unserer Mitglieder sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und bilden einen verlässlichen Grundstock. Dass wir unsere Bildungsarbeit in 2018 nicht nur inhaltlich ausbauen konnten, sondern aus der Bildungsarbeit auch gestiegene Einnahmen erzielen, kann als Zeichen gesehen werden, dass wir hier eine nachhaltige Finanzstruktur unserer Arbeit etablieren konnten. Den mit Abstand größten Anteil unserer Einnahmen machten 2018 erneut die Zuwendungen von Unterstützer\*innen und Förder\*innen (z.B. durch Privatspenden und Stiftungsförderungen) aus.



### Ausgaben 2018

Wie im Kapitel zu den Entwicklungen unserer Vereinsstruktur beschrieben, zeichnete sich 2018 durch eine gesteigerte Planungsbeteiligung der Teams an den eigenen Budgets und damit durch eine gesteigerte Finanzverantwortung der Teamleitungen im Verein aus. Um dies besser umsetzen zu können, haben wir auch unsere Ausgabenlogik den einzelnen Teams zugeordnet. Dies gewährleistet, dass wir den notwendigen Überblick über die Kosten in den einzelnen Bereichen bewahren.

Die Abbildung zeigt die größten Ausgabenbereiche unseres Vereins. Der darin größte übergreifende Kostenpunkt sind die Personalkosten der genannten Stellen im Verein in einer Gesamthöhe von 115.000 Euro. Leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr sind die Fahrtkosten unserer angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Von den insgesamt 10.000 Euro konnten wir jedoch einen Teil an Dritte weiterbelasten, der sich somit auch in den Einnahmen widerspiegelt. Ausdruck unseres Wachstums sind ebenfalls unsere Beratungs- und Versicherungskosten: diese sind in 2018 auf 6.000 Euro gestiegen. Während es sich bei den Versicherungskosten um eine notwendige Ausgabe handelt, sind die Beratungskosten Ausdruck unserer Weiterentwicklung, die wir an den nötigen Stellen durch externe fachliche Expertise begleiten lassen. Dabei gelingt es uns auch, einen Teil der Beratungskosten durch Zuwendungen an unseren Verein zu finanzieren.



## AUSBLICK DES VORSTANDS

### Nachhaltigkeit schaffen, um viel(e) zu erreichen

»Von dir zu hören und zu lesen gibt mir den Mut, den ich brauche, um mich selbst zu lieben und nicht aufzugeben [...]« Die Worte von Rosa an unsere Zeitzeugin Ellis haben uns tief berührt. Egal in welcher Altersstufe, die Kinder und Jugendlichen richten immer wieder auf ganz einfühlsame Weise ihre Gedanken an die Überlebenden. Und genau das sieht HEIMATSUCHER e.V. als seine Aufgabe: Geschichte so nahe zu bringen, dass sie im Herzen und im Kopf etwas verändert. Denn nur, wo ein Gefühl zur Geschichte entsteht, kann

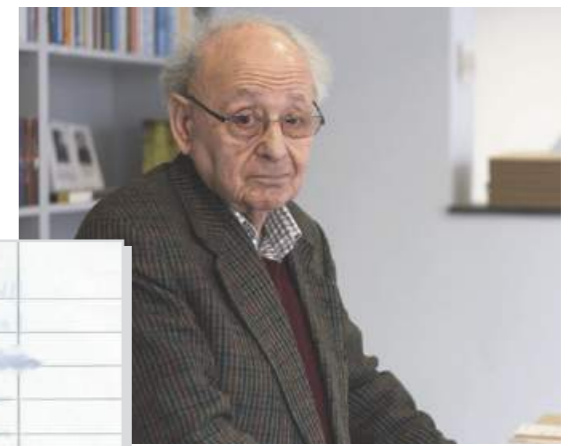
nachhaltig gelernt und im Heute gehandelt werden. Genau das wünschen wir uns.

2019 steht auch für HEIMATSUCHER e.V. im Zeichen der Nachhaltigkeit. Wir ermöglichen Ehrenamt, profitieren aber vor allem auch sehr von all der Hilfe, die wir aus unterschiedlichster Expertise erhalten. Darum setzen wir im anstehenden Jahr auf ein moderates Wachstum, das unsere Teams stärkt, aber nicht überfordert. In fast allen wird 2019 eine geringfügige Beschäftigung die Geschicke begleiten und ausbauen. So werden sowohl Wirkung vergrößert als auch interne Strukturen gesichert. Ein Fokus dabei wird eine stärkere Wissenssicherung sein, so dass Vertretungsregelungen besonders unsere Teamleitungen entlasten. Gefestigte Prozesse werden schriftlich festgehalten, fehlende Strukturen ergänzt und es gilt, möglichst alle Schnittstellen zwischen Teams zu erkennen und zu schärfen.

Trotzdem werden wir 2019 nicht nur nach innen arbeiten. Vielmehr haben wir uns vorgenommen, in unseren Arbeitsbereichen stärker nach außen zu agieren: Aktive Pressearbeit, die Suche nach neuen Kooperationspartner\*innen und der teamübergreifende Fokus auf die finanzielle Sicherung des Vereins in Form von aktivem Fundraising aller Teams sollen uns ebenfalls die Möglichkeit zur nachhaltigen Sicherung unserer Arbeit bieten. Nur durch proaktives Fundraising und Netzwerken wird es uns weiterhin möglich sein, unsere Stellen zu erhalten, wei-

Liebe Elisheva!  
Ich habe in der Schule deine Geschichte gelesen und bin wirklich beeindruckt. Dann ich höre, wie Menschen unter dem Krieg leiden mussten, unerschätzliche Menschen, könnte ich mich wirklich dafür schämen, Deutsche zu sein. Umso glücklicher macht es mich, zu erfahren, dass du eine so glückliche, herzliche und starke Frau bist, nach allem, was dir widerfahren ist. Ich finde es wirklich bewundernswert, dass du ein normales, fröhliches Leben führst.  
Hier hat auch deine Liebesgeschichte sehr berührt, was dich mit Beni verbindet, muss einzigartig sein.  
Von dir zu hören und zu lesen gibt mir den Mut, den ich brauche, um mich selbst zu lieben und nicht aufzugeben, den Blick immer nach vorne zu richten und nicht davon zu zweifeln, dass das Leben weitergeht.  
Meine Heizung noch hast du es verdient, vergessen zu dürfen, was in diesem Leben teilweise mit dir passiert ist. Ich würde es jedenfalls vergessen wollen, daher festzuhalten es mich umso mehr, dass du deine Geschichte erzählst und dich trauert, dich immer wieder aufs Neue daran zu erinnern.  
Die ganze Welt sollte von deinem Mut erfahren, um sich daran zu erinnern, dass es immer wieder Situationen gibt, in denen es vielleicht auch einfacher wäre, aufzugeben. Und dass es Menschen wie dich gibt, die Tapfer sind, alles durchstehen und noch einmal von vorne beginnen.  
Solche Menschen finde ich absolut bewundernswert und sie sind für mich eine Quelle bei Notizen, immer nett zu machen, obwohl es manchmal wirklich schwierig sein kann.  
Ich werde mich immer wieder an dich erinnern und wünsche mir für dich, dass du der glückliche, positive Mensch bleibst, der du bist.  
Liebe Grüße nach Jerusalem!  
Rosa (15 Jahre)

⌘  
SCHÜLER\*IN-  
BRIEF VON  
**ROSA,**  
**15 JAHRE**



Hallo Mr. Abrahamsohn Ich hoffe das es Ihnen gut geht ☺  
Ich heiße Mostafa  
und ich bin 75 aber ich würde 76  
Als ich Ihre Geschichte gehört habe,  
hat Tränen in meine Augen gesammelt.  
Ich bin sehr sehr traurig und es tut mir leid, dass die Menschen damals Ihnen so behandelt haben.  
Ich komme aus Afghanistan und ich bin seit zwei und zwei, drei Monate in Deutschland.  
Ich habe auch viel schlimmes erlebt in mein Land und im Ausland.  
Als ich ein Jahre alt war, sind meine Eltern nach Iran geflohen und da bin ich geblieben.  
meine Eltern haben ja hart gearbeitet damit sie mich zur Schule schicken und seit dem ich 9 Jahre alt habe ich auch angefangen zum Arbeiten und als 10 und 11 war, war ich in mein Land und die Terroristen haben meine Eltern und mich geschlagen, ich habe mein Hand verletzt und jetzt wohne ich hier allein ohne meine Eltern aber ich habe Pflege familie.  
Mit freundlichen Grüßen Mostafa  
und ich hoffe, dass sie

⌘  
SCHÜLER\*IN-  
BRIEF VON  
**MOSTAFA,**  
**15 JAHRE**

Wachsen sollen ebenfalls die Organe unseres Vereins. Wir wünschen uns einen Beirat, der unsere Arbeit begleitet, sie durch ein großes Netzwerk steigert und uns an einigen Stellen kontrolliert. Zudem möchten wir den Vorstand durch eine\*n Beisitzer\*in erweitern, um neue Impulse in die Vorstandsarbeit zu bringen, aber auch, um besonders unseren Finanzbereich zu unterstützen.

Aufhorchen lassen uns Briefe wie der von Mostafa. Auch solche Lebenswirklichkeiten begegnen uns immer wieder in unseren Workshops. Junge Menschen, die sich nur zu gut in die damalige Situation der Überlebenden versetzen können. Wir möchten ihnen Mut geben, sich zu äußern und ihnen zeigen, dass es auch in einer neuen Heimat weitergehen kann, genau wie es unsere Zeitzeug\*innen vorleben.

Daran arbeiten wir nun seit insgesamt 9 Jahren und seit 5 Jahren als Verein. Auch das ist für uns 2019 wichtig: Ein Vereinsjubiläum, das gefeiert werden soll. Und ein Vereinsjubiläum, das uns anspricht, noch viele weitere Jahre da zu sein und für eine Welt voller Zweitzeug\*innen zu kämpfen!

Eure Ruth-Anne, Jennifer, Sarah und Katharina

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

HEIMATSUCHER e.V.  
Amtsgericht Düsseldorf VR. Nr. 11104

**Vorstand:**

Sarah Hüttenberend, Katharina Spirawski, Ruth-Anne Damm, Jennifer Schulz

**Postanschrift:**

HEIMATSUCHER e.V.  
Postfach 18 80  
32218 Bünde

**Kontakt**

[www.heimatsucher.de](http://www.heimatsucher.de)  
[kontakt@heimatsucher.de](mailto:kontakt@heimatsucher.de)

**Redaktion:**

Philipp Tybus

**Gestaltung:**

Lisa Tebbe

**Lektorat:**

Ksenia Eroshina, Corinna Götte, Lena Hartmann, Andrea Schlosser

**Bildrechte:**

HEIMATSUCHER e.V. – wenn nicht anders angegeben

**Auflage:**

250

**Gegenstand des Berichts:**

Der vorliegende Wirkungsbericht umfasst die Aktivitäten von HEIMATSUCHER e.V. im Jahr 2018. Er wurde nach den Leitlinien des Social Reporting Standard erstellt.

**Ihre Unterstützung:**

Wir sind von einer Studierendeninitiative zu einem sozialen Unternehmen gewachsen. Ermöglicht haben dies vor allem Ehrenamtliche durch ihr Engagement, aber auch Unterstützer\*innen durch eine finanzielle Förderung. Wenn Sie sich informieren möchten, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, besuchen Sie uns im Internet:

[WWW.HEIMATSUCHER.DE/  
SPENDE](http://WWW.HEIMATSUCHER.DE/SPENDE)

